

II-655 der Beilagen zu den stenographischen Protokollen des Nationalrates
X. Gesetzgebungsperiode

7.4.1965

248/J

A n f r a g e

der Abgeordneten J u n g w i r t h , H o r e j s und Genossen
 an den Bundesminister für Landesverteidigung,
 betreffend Nichteinstellung eines kriegsversehrten Facharbeiters.

-.-.-.-.-.-.-.-

Der Tiroler Arbeiter Anton Mairhofer, geboren am 18. Juni 1921 in Kematen, Tirol, bewarb sich am 27. Juli 1964 um Einstellung bei der Kraftfahrzeuganstalt Hall in Tirol. Auf Grund einer Kriegsverletzung wurde ihm der rechte Arm oberhalb des Handgelenkes amputiert, jedoch ist er laut militärärztlichem Zeugnis vom Juli 1964 (Majorarzt Dr. Friedrich Aumann) dienst- und arbeitsfähig.

Auf Grund seiner zehnjährigen einschlägigen Zivilpraxis und auf Grund einer Prüfung seiner Kenntnisse erschien er der Dienststelle als geeignet. Da durch seine Einstellung eine gelernte Fachkraft (Maschinenschlosser) für die Werkstätte frei geworden wäre, schlug die Kraftfahrzeuganstalt Hall/Tirol die Einstellung des Genannten vor. Auch das Kommando der Heeresfeldzeugtruppen legte mit Schreiben vom 5. August 1964, Zl. 6.935-I/Pers 64, dem Bundesministerium für Landesverteidigung den Bewerbungsbogen befürwortet vor. Dennoch hat das Landesverteidigungsministerium die Einstellung dieses Arbeiters abgelehnt.

Die unterzeichneten Abgeordneten haben Grund zu der Annahme, dass die Ablehnung aus politischen Gründen erfolgte, da der Genannte der Sozialistischen Partei nahesteht.

Die unterzeichneten Abgeordneten richten daher an den Herrn Bundesminister für Landesverteidigung die nachstehenden

A n f r a g e n :

1. Aus welchen Gründen wurde die von den zuständigen Militärstellen doppelt befürwortete Einstellung des kriegsversehrten Arbeiters Anton Mairhofer bei der Kraftfahrzeuganstalt Hall/Tirol vom Bundesministerium für Landesverteidigung abgelehnt?

2. Sind Sie bereit, den ablehnenden Bescheid zu revidieren und der Einstellung des Betreffenden keine weiteren Hindernisse in den Weg zu legen?